

## 77200 Latex Milch, Naturkautschuk

Naturkautschuk wird in Ammoniak gelöst und vorpolymerisiert. Diese Latex-Milch trocknet höchst-elastisch auf. Sie eignet sich als Bindemittel für alle Ammoniak-stabilen Pigmente, nicht für Grünspan und Malachit. Für die meisten Menschen ist Latex hautfreundlich, es gibt jedoch Beispiele für Latex-Allergien.

Latex Milch-Filme sind nicht lichtbeständig, sie werden im Sonnenlicht klebrig.

Latexfilme haften fast nirgends gut ausser auf Latex oder wenn saugfähige Gewebe, Leinen oder Baumwolle, durchtränkt werden.

Gegen Zusammenkleben getrockneter Filme hilft mit Talkum einzupudern. Dies muss gelegentlich wiederholt werden.

Quelle: "Werkstoffe und Techniken der Malerei" (1967) von Kurt Wehlte

Es gibt in der Natur über 200 Pflanzen, bei welchen ein wassermischbarer Milchsaft besonders auffallend im Frühjahr austritt, wenn die dicken Blattstiele oder jungen Triebe abgebrochen werden. Angefangen vom Löwenzahn und niedrigen Wolfsmilchgewächsen gehören die Feigenbäume genauso dazu wie unser Zimmerschmuck, der "Gummibaum", und sämtliche exotischen Kautschukbäume. Der austretende Saft zeigt schon sein milchiges Aussehen, dass es sich strenggenommen um eine wässrige Dispersion handelt. Über zwei Drittel davon sind Wasser, das übrige mikroskopisch kleine Kautschukkügelchen, von denen ein Kubikzentimeter etwa 200 Millionen enthält, die sich in der wässrigen Flüssigkeit in einem Schwebezustand befinden. Mit der Verdunstung des Wassers bleibt wasserunlöslicher Rohkautschuk zurück.

Es gibt heute auch künstlichen Latex, aber in neuerer Zeit wird dieses Wort unbedenklich ebenso für zahlreiche Kunststoffdispersionen gebraucht. Wenn dieser milchige Saft hier unter der Gruppe der Leime überhaupt Erwähnung findet, so nur deshalb, weil der stark klebrige Latex der Feigenbäume schon in alten italienischen Rezepten als Farbenbindemittel gerühmt wird. Man kann das erst begreifen, sobald man im Frühjahr in Italien junge Feigentriebe abgebrochen hat, die als wilde Schösslinge aus dem reichen Wurzel-Geflecht neben dem eigentlichen Stamm hervor spriessen. Der klebende Saft erstarrt zwischen den Fingern der warmen Hand rasch und lässt seine Eignung als Bindemittel wohl ahnen.

Mit dem Verdicker Nr. 76910 Rohagit SD 15 kann man die Latex Milch verdicken.

## Analysezertifikat

Dry rubber content	ISO 126 min. 60.0 %	60.29 %
Total solid content	ISO 124 min. 61.5 %	61.75 %
Non-rubber solids	max. 2.0 %	1.46 %
Alkalinity (of latex as received) as ammonia NH <sub>3</sub>	ISO 125 max. 0.29 %	0.26
Alkalinity (of water content of latex) as ammonia NH <sub>3</sub>		0.67
Coagulum – on whole latex / - on TS	ISO 706 max. 0.05 %	0.002
Mechanical stability time A 55% total solids (sec's)	ISO 35 min. 650 sec	915 sec
KOH Number	ISO 127 Not to exceed 1.0	0.69
Volatile fatty acid no.	ISO 506 Not to exceed 0.20	0.03
pH Value at 23°C	ISO 976 min/max	9.95
Odor (after neutralisation with boric acid)	No putrefactive odor	